

**GASTGESCHENKE AUS ALLER WELT**  
**DIE JLU ALS INTERNATIONALE PARTNERIN**



**19. JULI- 30. AUGUST 2024**

# Gastgeschenke aus aller Welt. Die JLU als internationale Partnerin



**Studentisches Ausstellungsprojekt im AfK-Modul  
„Wissenstransfer: Ausstellungspraxis“ unter der Leitung  
von Dr. Alissa Theiß und Prof. Dr. Cornelia Weber**

## **Beteiligte:**

Beyza Basaran, Liv Behrens, Luana Celentani, Evelyn Fröhlich,  
Jana Hammer, Lena Heinstadt, Lea Jainta, Daniel Kauffeld,  
Emma-Marie Magiera, Natalie Rempel, Fabian Seelbach,  
Justin Seib, Noa-Kristin Strunk, Noah Leander Tigges

## Willkommen zur Ausstellung „Gastgeschenke aus aller Welt. Die JLU als internationale Partnerin“!

Wir freuen uns, Sie zu unserer Ausstellung begrüßen zu dürfen. Diese Ausstellung präsentiert eine Auswahl an Gastgeschenken, die der Justus-Liebig-Universität von Universitäten weltweit überreicht wurden.

Die Tradition von Gastgeschenken hat eine lange Geschichte und war bereits im antiken Griechenland ein etablierter Brauch. Gastfreundschaft (*philoxenia*) galt als hohes Gut, weil Reisende oft darauf angewiesen waren, dass ihnen Obdach und Bewirtung geboten wurden. Oft wurden dabei auch Geschenke überreicht, um Respekt zu zeigen und den Kontakt zu pflegen. Die homerischen Epen zeugen von dieser Praxis und betonen die Bedeutung der Gastfreundschaft in vielen zentralen Szenen. Heute ist es üblich, dass Universitäten international kooperieren und dabei gelegentlich Gastgeschenke austauschen. Dies geschieht letztlich aus denselben Gründen wie bereits in der Antike: um die gemeinsame Zusammenarbeit und Bindung zu stärken.

Die Vielfalt der über die Jahre angesammelten Gastgeschenke ist bemerkenswert. Häufig werden sie vom Rektor einer Universität überreicht, manchmal aber auch von Instituten oder Einzelpersonen. Die Bandbreite der Geschenke reicht von einfachen Gegenständen wie Visitenkartenhaltern, bedruckten T-Shirts und Gedenkmünzen bis hin zu einzigartigen und exotischeren Objekten, wie sie in dieser Ausstellung zu sehen sind – oft mit Bezug zur Kultur des Herkunftslandes. Alle Geschenke werden nach ihrer Übergabe ein Teil der Sammlung der Universität. Selbst persönliche Geschenke an Instituts-Rektoren finden hier ihren Platz, da Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Universität keine Geschenke über einem bestimmten Wert annehmen dürfen. Einige der faszinierendsten Gastgeschenke wurden von Studierenden im Rahmen zweier Lehrveranstaltungen aufbereitet und sind nun hier zu sehen. Diese Ausstellung zeigt jedoch nur einen Bruchteil der insgesamt mehr als einhundert Geschenke umfassenden Sammlung.

Wir laden Sie herzlich ein, die Vielfalt und die Geschichten hinter diesen Geschenken zu entdecken. Wir wünschen Ihnen eine inspirierende und bereichernde Zeit beim Erkunden der Ausstellung.

Ihr Ausstellungsteam

# Fokusregion Östliches Europa

## Standvitrinen

### **Straußenei mit Stadtansichten von Kasan**

Inv.-Nr. UAG, Slg. Gastgeschenke, Nr. 107  
H. 28 cm, B. 15 cm; lackiertes Straußenei  
Kasan, Tatarstan, Russland, 1999

Das handbemalte Straußenei wurde der JLU anlässlich des zehnjährigen Partnerschaftsjubiläums mit der Universität Kasan als Gastgeschenk und Symbol der Fruchtbarkeit überreicht. Es zeigt Stadtansichten mit Sehenswürdigkeiten von Kasan. Erste Kontakte zur Kasaner Universität bestanden bereits 1984. Der Partnerschaftsvertrag wurde am 16.10.1989 – und damit noch vor dem Fall der Mauer – in Kasan unterzeichnet. Ein reger Austausch von jährlich etwa 100 Personen (Studierende, Promovierende, Dozentinnen und Dozenten) sowie zahlreiche gemeinsame Forschungsprojekte gingen aus der Verbindung hervor. Seit Februar 2022 ruht die Partnerschaft allerdings in Folge des russischen Angriffs auf die Ukraine.



### **Vase mit Stadtansichten von Kasan**

Inv.-Nr. UAG, Slg. Gastgeschenke, Nr. 108  
H. 53,5 cm, B. 20 cm; Holz  
Kasan, Tatarstan, Russland

### **Holzgefäß *cu perle***

Inv.-Nr. UAG, Slg. Gastgeschenke, Nr. 41  
H. 17,5 cm, ø max. 7,8 cm; Holz, Wachs, Glasperlen  
Universität Iași, Institutul Agronomic, Rumänien, 1982



Das Gefäß, möglicherweise eine Vase, ist aus Holz gefertigt und mit einer Schicht von Wachs überzogen, in die Perlen gedrückt wurden. Diese Technik (*cu perle*, „mit Perlen“) wird in verschiedenen Regionen Rumäniens zur Dekoration von Trachten, Ostereiern und anderen Gegenständen verwendet. Oft werden dabei traditionelle rumänische Motive wie geometrische Muster, florale Motive und kulturelle Symbole eingearbeitet.

Das Gefäß wurde der JLU anlässlich ihres 375. Jubiläums im Jahr 1982 vom Landwirtschaftlichen Institut der Universität Iași (Rumänien) überreicht und trägt eine Inschrift mit dem Namen des damaligen Präsidenten der Universität Gießen, Karl Alewell (Amtszeit 1978–1986).

### **Urkunde (Dankeschreiben)**

Inv.-Nr. UAG, Slg. Gastgeschenke, Nr. 67  
Urkunde: H. 45 cm, B. 30 cm, Siegel: ø 6,8 cm; Pergament, Tinte, kolorierter Druck, Wachs mit Synthetikfasern  
Universität Iași, Institutul Agronomic, Rumänien, 1982

Diese Urkunde wurde zusammen mit dem Holzgefäß *cu perle* anlässlich des 375. Jubiläums der JLU im Jahr 1982 vom Landwirtschaftlichen Institut der Universität Iași (Rumänien) überreicht. Verfasst in Latein, drückt sie Grüße und Glückwünsche aus, würdigt die wissenschaftlichen Verdienste der Universität Gießen und betont die

Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen den beiden Universitäten. Die Urkunde trägt die Unterschrift des damaligen Rektors des Instituts, Prof. Dr. Costachi Teșu.

Übersetzung des Urkundentexts:

**WIR,  
REKTOR UND SENAT,  
DES LANDWIRTSCHAFTLICHEN INSTITUTS VON IAȘI, DEM GEDENKEN AN IOANNIS  
IONESCU DE LA BRAD GEWIDMET, ÜBERMITTELN DER HERVORRAGENDEN  
UNIVERSITÄT GIESSEN, BENANNT NACH JUSTUS LIEBIG, ZUR FEIER DES 375.  
JUBILÄUMS UNTER BESTEN VORZEICHEN VIELE GRÜSSE UND GRATULIEREN AUS  
TIEFSTEM HERZEN.**

*Wir wissen genau, dass die Universität Gießen, die sich der hervorragendsten Köpfe rühmen kann, unter denen der bekannte Justus Liebig zu den Vordersten zählt, durch so viele Jahrhunderte des Pflegens und Förderns der Wissenschaft in Deutschland und in der ganzen Welt unvergängliche Verdienste errungen hat.*

*Wir sind überzeugt, dass die Professoren und jungen Studenten unserer Universitäten, die durch ein immer engeres Band der Zusammenarbeit verbunden worden sind, durch ähnliches und häufiges Zusammentreffen für die Wissenschaft, zum Festigen der Freundschaft zwischen unseren Universitäten und Völkern beitragen werden.*

*Deshalb, zum Anlass dieses großartigen Jubiläums, wünschen wir, dass die bekannte Universität Gießen, die dem Gedenken an Justus Liebig gewidmet worden ist und die ihrem Vaterland zu Stolz und Glanz verhilft, so wie bisher, auch in den folgenden Jahren mit besten Ergebnissen fortschreiten und durch Forschung und Wissenschaft dem Fortschritt der Menschheit und der Erhaltung des Friedens dienen wird.*

*Wir, der Rektor und der Senat des Landwirtschaftlichen Instituts von Iași, wünschen aus tiefstem Herzen dem großartigen Rektor, den hochgelehrten Professoren und den studierenden Jugendlichen der Universität Gießen alles Gute, Glück, Erfolg und Wohlstand.*

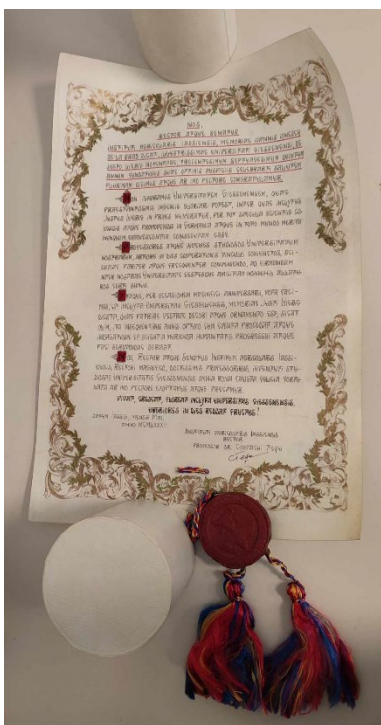
**ES LEBE, WACHSE UND BLÜHE DIE BEKANNTE UNIVERSITÄT GIESSEN,  
MÖGE SIE TAG FÜR TAG REICHERE FRÜCHTE TRAGEN!**

Gegeben in Iași, im Monat Mai, im Jahr 1982.

Landwirtschaftliches Institut von Iași

Rektor

Professor Dr. Costachi Teșu



## Tischvitrinen

### **Bulava** (Streitkolben/Amtsstab)

Inv.-Nr. UAG, Slg. Gastgeschenke, Nr. 26  
L. 48,5 cm; Holz  
Ukraine



Bereits im 13. Jh. war die Bulava in Osteuropa und der heutigen Ukraine verbreitet und diente als „Amtsstab“ des Kosakanführers, dem Hetman. Kosaken, freie Reiter- und Bauernverbände in den südlichen Steppengebieten Osteuropas, spielen eine wichtige Rolle bei der Selbstidentifikation der heutigen Ukraine. Bereits in der Frühen Neuzeit waren verzierte Streitkolben ein beliebtes Geschenk zwischen Fürsten zum Ausdruck von Anerkennung und Würde. Heute sind hölzerne Bulavas in der Ukraine beliebte, weitverbreitete Geschenke und Souvenirs. Die Erinnerung an den Hetman-Staat lebt in der postsowjetischen Ukraine weiter: Seit 1991 halten alle Präsidenten bei ihrer Amtseinführung eine Bulava in die Höhe. Sie symbolisiert Befehlsgewalt, das Erbe des Kosakentums sowie die Freiheit und Unabhängigkeit der Ukraine.

### **Gedenkmünze Kyiv-Mohyla Akademie**

Inv.-Nr. UAG, Slg. Gastgeschenke, Nr. 97  
ø 3,5 cm; Silber

Nationale Universität Kyiv-Mohyla Akademie, Ukraine, 2015



Diese Gedenkmünze wurde zum 400-jährigen Jubiläum der Kyiv-Mohyla Universität geprägt. Ihr Motto lautet übersetzt „Die Zeit läuft, die Akademie ist ewig“ und verweist auf ihre bewegte Geschichte. 1615 gegründet, wurde 1765 unter den russischen Zaren Russisch zur Unterrichtssprache. 1817 ließ Zar Alexander I. die Universität schließen. 1918 wurde sie unter der Sowjetunion aufgelöst und ihre Gebäude der Marine übergeben. Erst 1992 konnte die Universität in der unabhängigen Ukraine wiedereröffnet werden.

Das Partnerschaftsabkommen zwischen der JLU und der Kyiv-Mohyla Akademie besteht seit dem 17.06.2022.

### **Gedenkmünze Karlsuniversität Prag**

Inv.-Nr. UAG, Slg. Gastgeschenke, Nr. 71  
ø 4 cm; Silber

Karlsuniversität Prag, Tschechien



Der Avers der Gedenkmünze zeigt das Wappen der Karlsuniversität Prag, die im Jahre 1348 gegründet wurde und damit zu den ältesten Universitäten der Welt gehört. Das Universitätswappen ist eine genaue Kopie des Wachssiegels der Gründungsurkunde. Der Gründer war der römisch-deutsche König Karl IV., der hier auf der linken Seite kniend abgebildet ist. Vor ihm steht der heilige Wenzel, der Schutzpatron Böhmens, dessen Todestag noch heute ein Feiertag in Tschechien ist. Das Königreich Böhmen gehörte im Mittelalter zum Heiligen Römischen Reich. Deshalb waren viele römisch-deutsche Könige auch Herrscher über Böhmen.

Zwischen der JLU und der Karlsuniversität besteht seit dem 17.06.2009 ein Kooperationsabkommen.

### Medaille Gödöllő

Inv.-Nr. UAG, Slg. Gastgeschenke, Nr. 12  
H. 10,5 cm, B. 11 cm; Kupfer  
Gödöllő, Ungarn



Das Wappen, das im Innenteil der Schatulle angebracht ist, ist das vor 1990 gebräuchliche Wappen der Stadt Gödöllő. Es zeigt einen heraldischen Pelikan als Wappentier mit drei Jungvögeln. In der Heraldik ähnelt der Pelikan eher einem Schwan oder Adler als einem natürlichen Pelikan. Oft wird er mit aufgeritzter Brust dargestellt, um seine Jungen mit seinem Blut zu nähren, was Selbstaufopferung und Nächstenliebe symbolisiert.

Am 22.10.1988 wurde die Städtepartnerschaft zwischen Gödöllő und Gießen unterzeichnet. Der Grundstein dieser Partnerschaft lag in den langjährigen intensiven Beziehungen zwischen der JLU und der Agrarwissenschaftlichen Universität Gödöllő.

### Wappenteller mit dem Wappen der Oskar-Lange-Wirtschaftsakademie

Inv.-Nr. UAG, Slg. Gastgeschenke, Nr. 18  
ø 31,4 cm; Porzellan  
Wirtschaftsuniversität Breslau, Polen



### Medaille der Universität Łódź mit Urkunde

Inv.-Nr. UAG, Slg. Gastgeschenke, Nr. 53  
H. 7 cm, B. 6,7 cm; Metall  
Universität Łódź, Polen, 1999

Die Medaille und Urkunde der Universität Łódź wurden dem ehemaligen Präsidenten der JLU, Prof. Dr. Heinz Bauer (Amtszeit 1987–1997), verliehen. Auf dem Avers findet sich der Schriftzug: „Uł w służbie społeczeństwu i nauce“ (Im Dienste der Gesellschaft und der Wissenschaft). Links ist das Wappen der Stadt Łódź (Holzboot mit Ruder) abgebildet, rechts das Wappen der Volksrepublik Polen (ungekrönter Adler). Mit der Universität Łódź verbindet die JLU bereits seit dem 03.11.1978 eine Partnerschaft, die unter anderem für die in Gießen stark vertretene Osteuropäische Geschichte und die Professur für Holocaust- und Lagerliteratur von großer Bedeutung ist.



### Wappenteller mit Stadtwappen von Łódź

Inv.-Nr. UAG, Slg. Gastgeschenke, Nr. 9  
ø 27,5 cm; Metall  
Łódź, Polen

Für das Jahr 1577 ist das Stadtwappen von Łódź auf einem Siegel erhalten. Es wird vermutet, dass der hier ausgestellte Teller aus Anlass des 400. Jahrestages des Wappens geprägt wurde. Das Stadtwappen zierte auch heute noch ein Boot mit Ruder.

In der Stadt Łódź wurde 1940 von den deutschen Besatzern das Getto Łódź/Litzmannstadt eingerichtet. Es war eines der größten und dazu das am längsten existierende Sammellager im Dritten Reich. Die meisten der dort internierten Juden wurden schließlich in den Vernichtungslagern Kulmhof und Auschwitz-Birkenau ermordet. Diese Umstände unterstreichen die Bedeutung der Partnerschaft der JLU mit der Universität Łódź.

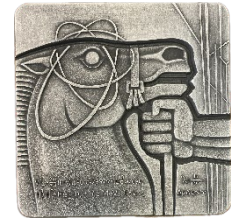


### Plakette der nationalen Forschungsuniversität für Kerntechnik „MIFI“

Inv.-Nr. UAG, Slg. Gastgeschenke, Nr. 42

10 cm x 10 cm; Metall

Nationale Forschungsuniversität für Kerntechnik „MIFI“, Moskau, Russland



Die Metallplakette zeigt einen Pferdekopf, der am Zügel von einer zur Faust geballten Hand gehalten wird: das Logo der „MIFI“. Die drei Ellipsen, die ihre Bahnen um das Auge des Pferdes ziehen, können als Elektronenbahnen gelesen werden, wobei das Pferdeauge als Atomkern fungiert, das als Symbol für die Kernphysik steht. Die längere physikalische Gleichung im Pferdehals der Plakette ist die Schrödinger-Gleichung, die kürzere Formel ist die Heisenberg'sche Unschärferelation. Auf der Rückseite der Plakette steht in kyrillischer Schrift: „50 Jahre MIFI“. Außerdem ist ein Lorbeerkranz abgebildet. Der Lorbeerkranz kann als Zeichen für das erfolgreiche Bestehen der Forschungsuniversität gesehen werden. Demnach stammt die Plakette wahrscheinlich aus dem Jahr 1992, da die Forschungsuniversität für Kerntechnik im Jahr 1942 gegründet worden ist.

### Birkenrindendose

Inv.-Nr. UAG, Slg. Gastgeschenke, Nr. 1

H. 6,3 cm, B. 12,5 cm; Birkenrinde

Nowosibirsk, Russland, 2007



Auf dem Deckel der Birkenrindendose sieht man das Wappen der Stadt Nowosibirsk. Darunter steht der Stadtname Новосибирск in kyrillischer Schrift sowie das Gründungsjahr 1893. Die Birke gilt in Russland als Nationalbaum, ihr werden dort sogar heilige Eigenschaften zugesprochen. Birkenrinde ist wasser- und luftdicht, flexibel und sehr langlebig. Daher werden Behälter aus diesem Material gern für die Aufbewahrung von Nahrungsmitteln genutzt. Um eine solche Dose herzustellen, wird zunächst mit einer Ahle die Form auf der Rinde skizziert und dann mit einem Messer ausgeschnitten. Für die Verzierungen auf der Oberfläche werden Linien eingeritzt, Muster mit einer Ahle eingestanzt oder mithilfe einer Hartholz- oder Metallform eingeprägt. Die Birkenrindendose kam vermutlich als Geschenk zur 400-Jahr-Feier der JLU im Jahr 2007 nach Gießen.

Das Physikalische Institut der JLU arbeitete im Rahmen eines EU-Programms zusammen mit dem Budker-Institut für Kernphysik der Russischen Akademie der Wissenschaften in Nowosibirsk. Wegen der russischen Invasion in die Ukraine im Februar 2022 wurde die Zusammenarbeit gestoppt.

### Medaille der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Inv.-Nr. UAG, Slg. Gastgeschenke, Nr. 49

ø 3,8 cm; Porzellan

Friedrich-Schiller-Universität Jena, Deutschland, 1974/1990

Der Avers zeigt das Profil Friedrich Schillers (1759–1805), seinen Namen sowie „JENA 1789–1799“. In diesem Zeitraum war Schiller in Jena Professor für Philosophie, lehrte jedoch besonders als Historiker. Im März 1797 erwarb Schiller ein Gartenhaus in Jena, das auf dem Revers der Medaille zu sehen ist. Dort verbrachte er mit seiner Familie die Sommer bis 1799. Zudem war Johann Wolfgang Goethe (1749–1832) ein häufiger Gast im Garten Schillers. Die



Medaille wurde 1974 anlässlich des 215. Geburtstags Friedrich Schillers im Auftrag der Friedrich-Schiller-Universität Jena hergestellt. Auf der Rückseite der Schatulle ist das Datum 14./15.01.1990 handschriftlich ergänzt. Es deutet an, dass die Medaille der JLU zur Wiedervereinigung geschenkt wurde.

## Gastgeschenke aus Eurasien

### Universitätsplakette Kasan

Inv.-Nr. UAG, Slg. Gastgeschenke, Nr. 44  
H. 6 cm, B. 9 cm; Marmor, Metall  
Staatliche Universität Kasan, Tatarstan, Russland



### Lenin-Plakette der Universität Kasan

Inv.-Nr. UAG, Slg. Gastgeschenke, Nr. 58  
H. 9 cm, B. 6 cm; Marmor, Metall  
Staatliche Universität Kasan, Tatarstan, Russland, 1979



### Sowjetische Medaille in Acryl

Inv.-Nr. UAG, Slg. Gastgeschenke, Nr. 62  
H. 8 cm, B. 8 cm; Metall, Acrylglas  
Almaty, Kasachstan, 1991



### Gedenkmünze zum 200-jährigen Jubiläum der Universität Kasan

Inv.-Nr. UAG, Slg. Gastgeschenke, Nr. 88  
ø 6 cm; Metall  
Staatliche Universität Kasan, Tatarstan, Russland, 2004



## Geschenke aus Kasan

Die „Lenin-Plakette der Universität Kasan“ zeigt Lenin als jungen Studenten. Sie wurde 1979 zum 175-jährigen Bestehen der Kasaner Universität hergestellt. Das große Vorbild für das ausgestellte Objekt, das Denkmal für Lenin als Universitätsstudent, befindet sich zentral vor dem Hauptgebäude der Kasaner Universität. Im Dezember 1887 spielte Lenin bei Studentenunruhen eine bedeutende Rolle. Nach dem Protest wurde er von der Universität suspendiert und ins Exil geschickt. Am 23. November, zum 150-jährigen Jubiläum der Universität, wurde die Lenin-Statue aufgestellt. In der Ausstellung finden sich zudem eine Plakette, die das Hauptgebäude der Kasaner Universität zeigt, eine Gedenkmünze zum 200-jährigen Jubiläum der Universität Kasan, eine große Holzvase mit Schnitzereien von Kasaner Sehenswürdigkeiten sowie ein mit Stadtansichten bemaltes Straußenei.

Die Partnerschaft mit der Kasaner Universität besteht seit dem 16.10.1989, ruht jedoch zurzeit in Folge des russischen Angriffs auf die Ukraine.

### Gerahmte Kachel

Inv.-Nr. UAG, Slg. Gastgeschenke, Nr. 79  
H. 32,5 cm, B. 26 cm; glasierte Keramik  
Juristische Fakultät der Universität Istanbul, Türkei



Die gerahmte Kachel ist ein Geschenk der Juristischen Fakultät der Universität Istanbul an die JLU. Auf der Kachel ist ein von Blüten umgebener Pfau zu sehen. Seit 2009 besteht eine Institutspartner-schaft zwischen der Rechtswissenschaft der JLU und der Juristischen Fakultät der Universität Istanbul, der ältesten juristischen Fakultät der Türkei. Die Partnerschaft ermöglicht es Studierenden der Rechtswissenschaft der JLU im Rahmen des Erasmus-Programms in Istanbul zu studieren. Am 17.06.2022 wurde zudem ein Memorandum of Understanding mit der Universität Istanbul abgeschlossen, das den Austausch für Studierende aller Fächer erleichtert.

### Set Brieföffner und Lesezeichen

Inv.-Nr. UAG, Slg. Gastgeschenke, Nr. 98  
Brieföffner: L. 17 cm, B. 3 cm; Metall, versilbert, Keramik  
Lesezeichen: L. 14 cm, B. 3 cm; Metall, versilbert, Keramik  
Bursa, Türkei



Hergestellt wurde das Geschenkset von der türkischen Firma Anikya İznik Çin. Brieföffner und Lesezeichen sind seriell gefertigt und mit einer Fliese verziert, die eine rote Nelke zeigt. Diese Gestaltung basiert auf der bunten Formensprache der İznik-Keramikfliesen aus der türkischen Provinz Bursa, die im Osmanischen Reich seit dem 7. Jh. bekannt waren und bis zum 17. Jh. Verwendung fanden. Damit knüpfen die Objekte an die Tradition der handgefertigten, bunten Keramikfliesen an. Durch eine moderne Interpretation wird eine Verbindung zum traditionellen türkischen Handwerk hergestellt. Zwischen der Uludağ Universität in Bursa und der JLU besteht seit dem 15.12.1998 ein Kooperationsabkommen.

### Peitsche (*kamschy*)

Inv.-Nr. UAG, Slg. Gastgeschenke, Nr. 25  
L. 40 cm; Holz, Rohhaut, Blech, Leder  
Kasachstan



Die einsträngige Peitsche, die vermutlich aus Kasachstan stammt, hat eine große symbolische Bedeutung. Sie repräsentiert Harmonie, Fruchtbarkeit und Führungskraft. Bei der Wiegenfeier, die am dritten Tag nach der Geburt stattfindet, wird sie – zusammen mit einem Knoten – über dem Bett des Kindes aufgehängt. Daneben verweist die Peitsche auf die in Kasachstan traditionellen Pferderennen (*baiga*). Pferderennen und Reitspiele gelten als Nationalsport und unterstreichen die zentrale Rolle des Pferdes in der kasachischen Kultur.

### Flasche mit Sandmalerei

Inv.-Nr. UAG, Slg. Gastgeschenke, Nr. 86  
H. 15 cm, B. 9 cm; Glasflasche gefüllt mit farbigem Sand  
Universität Aleppo, Syrien



Sandbilder in Flaschen sind beliebte Souvenirs aus Wüstenregionen. Für die Sandmalerei verwendet man einen gekrümmten Stab und einen

Trichter mit einer langen Tülle. Der verschiedenfarbige Sand wird schichtweise in die Flasche gefüllt. Für das Dromedar wurde dunkler Sand mit dem Stab in eine runde Form gedrückt, für die Beine wurde der Sand nach unten gezogen, für den Hals zur Seite. Dann kommt heller Sand darüber und das Bild wird festgedrückt. Auf dem Sandbild ist der Name Julia zu lesen, denn es handelt sich um ein Geschenk an Julia Volz, die Leiterin des Akademischen Auslandsamts der JLU. Überreicht wurde es ihr von dem syrischen Geographen Prof. Dr. Hussein Almohamad als Dank für die Unterstützung. Professor Almohamad musste sein Land im Jahr 2013 wegen des Kriegs verlassen. Seit 2014 ist er Gastprofessor am Institut für Geographie der JLU.

## Gastgeschenke aus Asien

### Foyer

#### Palastlaterne

Inv.-Nr. UAG, Slg. Gastgeschenke, Nr. 66  
 H. 41,5 cm, B. 40,5 cm, Kunststoff  
 Northwestern Agricultural and Forestry Science and Technology  
 University Yangling, Xianyang, China, 1983



### Standvitrine

#### Raksha-Maske

Inv.-Nr. UAG, Slg. Gastgeschenke, Nr. 82  
 B. 26 cm, H. 20 cm; Holz  
 Universität Colombo, Sri Lanka



In Sri Lanka gibt es seit Jahrhunderten die Tradition der Kolam-Tänze. Bei diesen Aufführungen tragen die Tänzer verschiedene Holzmasken, darunter Raksha-Masken. Diese stellen 24 Dämonen dar, die das mit ihnen verbundene Unheil durch ihre apotrope Wirkung abwehren sollen. Die hier ausgestellte Maske verkörpert den Feurdämon Ginidal-Raksha, der Zorn und Feuer abwehrt. Hergestellt werden die Masken in der Küstenstadt Ambalangoda aus dem Holz des Vel Kadurus, dem Brechnussbaum, der vorwiegend in sumpfigen Gebieten wächst. Der Herstellungsprozess erfolgt in mehreren Schritten und erstreckt sich über viele Wochen. Für die Farben der geschnitzten Maske verwendet man natürliche Pigmente aus lokalen Pflanzen und Mineralien. Zum Schluss wird die Maske mit Bienenwachs versiegelt.

Das Kooperationsabkommen zwischen der Universität Colombo in Sri Lanka und der JLU besteht seit dem 27.04.2017.

#### Matcha-Besen (Chasen)

Inv.-Nr. UAG, Slg. Gastgeschenke, Nr. 74  
 H. 13 cm; Bambus  
 Nara Institute of Science and Technology, Ikoma, Japan

Matcha ist grüner Tee in Pulverform. Der Ursprung von Matcha liegt in China, wo man die Teezeremonie bis in das 6. Jh. zurückverfolgen kann. Grüner Tee wurde dort als Medizin in



buddhistischen Klöstern hergestellt. Im 12. Jh. fand die Teepflanze ihren Weg nach Japan. Bei der traditionellen Herstellung von Matcha werden die pulverisierten Grünteeblätter mit heißem Wasser in einer Schale übergossen und mit einem Bambusbesen, dem sogenannten Chasen, schaumig geschlagen. Die Stadt Takayama in der Präfektur Gifu ist bekannt für die Herstellung hochwertiger Matcha-Schneebeesen in traditioneller Handwerkskunst. Das Gastgeschenk stammt von der Nara Universität in Japan, die Teezeremonien für Austauschstudenten veranstaltet, um diese Tradition weiter am Leben zu erhalten und mit anderen zu teilen.

Mit dem Nara Institute of Science and Technology in Ikoma hat die JLU seit dem 03.07.2017 ein Austauschabkommen.

### Seidenbuch mit Analekten des Konfuzius

Inv.-Nr. UAG, Slg. Gastgeschenke, Nr. 73

H. 22 cm, B. 14 cm; Seide, Stoffüberzug, Papier

University of International Business and Economics, Peking, China



Zweisprachige Sammler-Ausgabe (chinesisch/englisch) einer Sammlung von Sinnsprüchen des Konfuzius: „The Apotheqm Of Analects Of Confucius“ auf Seide gedruckt. Bei den Analekten handelt es sich um Sammlungen philosophischer Zitate und Lehren, die Konfuzius zugeschrieben und vermutlich von seinen Schülern während der Zeit der Streitenden Reiche (ca. 475–221 v. Chr.) zusammengestellt wurden. Erzählt wird von Moral, Tugend, Politik und der Priorität der Bildung. Während der Han-Dynastie (ca. 206 v. Chr.–220 n. Chr.) dienten sie als Staatsideologie und fortan als Leitbild für Regierungen und Individuen. Somit formten sie die chinesische Geschichte und Zivilisation.

Der Druck auf Seide unterstreicht die Bedeutung der traditionellen chinesischen Handwerkskunst. Erzählungen nach soll im 3 Jh. v. Chr. in China die Herstellung der Seide entdeckt worden sein und noch heute gilt China als größter Seidenproduzent der Welt. Der Ausgabe liegen außerdem Sammler-Briefmarken des Konfuzius-Instituts aus dem Jahr 2012 bei.

### Tischvitrine

#### Brokatbild mit Drachen

Inv.-Nr. UAG, Slg. Gastgeschenke, Nr. 80

H. 27 cm, B. 23 cm, T. 2 cm; Seide, Brokat

Sichuan Universität, Chengdu, China



Zu sehen ist das Bild eines Drachen (*long*), gefertigt in einer traditionellen chinesischen Webetechnik, die von der UNESCO als immaterielles Kulturerbe der Menschheit anerkannt ist. Die Technik selbst ist ein komplexes Verfahren, das bereits in der Yuan-Dynastie um 1300 entstand. Verarbeitet werden in diesem Fall Seide und Goldfäden, weshalb das Geschenk auf der Verpackung als „Ein Zoll Brokat, Ein Zoll Gold“ beschrieben wird. Materialien und Technik machen den „Nanjing Yunjin Brokat“ äußerst wertvoll, weshalb er historisch betrachtet ausschließlich Eliten vorbehalten war. Zur Produktion ist die Zusammenarbeit zweier Menschen erforderlich, und zwar zum Austauschen und Weitergeben des Fadens auf der Ober- und Unterseite des Stoffes. In diesem Sinne könnte sich eine Parallele zu der wechselseitigen Produktion von Wissen zwischen der Sichuan Universität und der

Justus-Liebig-Universität ziehen lassen, die im Jahre 2016 ein Kooperationsabkommen abgeschlossen haben.

### Zwei Medaillen „Lovable Giant Panda“

Inv.-Nr. UAG, Slg. Gastgeschenke, Nr. 45 und 59  
ø 5 cm; Metall  
China



### Brokatbild mit zwei Pandas in klassischer Shu-Stickerei

Inv.-Nr. UAG, Slg. Gastgeschenke, Nr. 68  
H. 21 cm, B. 21 cm, T. 5 cm; Seide, Brokat  
Sichuan Universität, Chengdu, China



### Pandas als Botschafter

„Lovable Giant Panda - China“ lautet die Beschriftung der hier zu sehenden Bronzemedailles. Die liebenswürdigen flauschigen Bären stellen ein schönes Motiv für ein Geschenk dar, das noch dazu symbolisch für Glück und Frieden steht. In der Sammlung der Gastgeschenke müssen wir uns mit Abbildungen von Pandas begnügen, doch die Praxis des Verschenkens von echten Pandas existiert tatsächlich und hat in China eine lange Tradition. Diese auch als „Panda-Diplomatie“ bezeichnete Praxis reicht bis in das 7. Jh. zurück, findet ihren Höhepunkt aber im Kalten Krieg. So zog 1980 ein Pandabären-Pärchen in den Berliner Zoo ein, das der damalige Bundeskanzler Helmut Schmidt als chinesisches Staatsgeschenk erhalten hatte. Als exklusives Nationaltier wohnt dem chinesischen Panda eine immense diplomatische Strahlkraft inne. Die Panda-Geschenke können sowohl als Loyalitätsbeweis als auch als politisches Druckmittel fungieren.

### Vergoldetes Messinggeschirr-Set

Inv.-Nr. UAG, Slg. Gastgeschenke, Nr. 101  
H. 17,5 cm, B. 17,5 cm, T. 7 cm; Messing, vergoldet  
Moradabad, Uttar Pradesh, Indien



Das vergoldete Messing-Set aus Moradabad umfasst einen Löffel, eine Schale und ein kleines Tablett. Jedes Stück ist mit 24-Karat-Gold beschichtet. Solche Messingobjekte werden im Sandgussverfahren hergestellt und anschließend durch Gravieren und Prägen von Hand mit prachtvollen Mustern dekoriert. In Indien ist das Verschenken von Geschirr-Sets aus Edelmetall tief in der Kultur verankert. Traditionell wurde bei besonderen Anlässen von Gold- oder Silberplatten gespeist. Das hier gezeigte Geschenk-Set aus vergoldetem Messing zeigt die kunstvollen Verzierungen des indischen Kunsthandwerks und verbindet sie mit der historischen Verwendung von Edelmetallgeschirr. Es gehört zu den Gastgeschenken, die das Akademische Auslandsamt der JLU erhalten hat.

### Elefantenpaar

Inv.-Nr. UAG, Slg. Gastgeschenke, Nr. 75  
H. 8 cm, B. 5 cm, T. 3 cm; Marmor mit Intarsien  
Universität Colombo, Sri Lanka



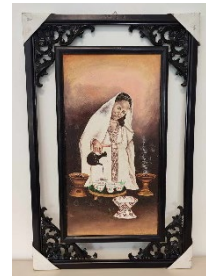
## Gastgeschenke aus Afrika

### Gemälde einer Kaffeezeremonie

Inv.-Nr. UAG, Slg. Gastgeschenke, Nr. 109

H. 58 cm, B. 37,5 cm; Acryl auf Leinwand, Rahmen aus Plastik

Universität Hawassa, Äthiopien



Das Bild, das eine Kaffeezeremonie darstellt, stammt vermutlich von der Universität Hawassa in Äthiopien. Es wurde mit Acryl auf Leinwand gemalt und in einen verzierten Rahmen aus Plastik eingefasst.

Die Habesha-Kaffeezeremonie ist ein zentrales kulturelles Ritual in Äthiopien, das die lange Tradition des Kaffeeanbaus und -konsums im Land widerspiegelt. Diese Zeremonie, auch *Buna* genannt, umfasst das Rösten, Mahlen und Aufbrühen der Kaffeebohnen und steht im Mittelpunkt gemeinschaftlicher Zusammenkünfte. Die Zeremonie wird oft dreimal täglich durchgeführt und dient dazu, Gäste willkommen zu heißen und Gemeinschaft zu fördern. Sie ist ein Zeichen von Respekt und Freundschaft und bietet eine Gelegenheit, Themen wie Politik und Gemeindebelange zu besprechen. Zudem betont die Kaffeezeremonie die spirituelle und kulturelle Bedeutung des Kaffees in Äthiopien.

### Schild „Ethiopia“

Inv.-Nr. UAG, Slg. Gastgeschenke, Nr. 83

H. 16,5 cm, B. 12 cm; Stoff, Blech, Papier

Äthiopien



## Gastgeschenke aus Amerika

### Figur eines Wasserspeiers

Inv.-Nr. UAG, Slg. Gastgeschenke, Nr. 106

H. 27 cm, B. 16 cm, T. 14 cm; Kunstharz

University of Wisconsin-Madison Law School, USA, 2018



Bei der Figur handelt es sich um eine Replik eines Wasserspeiers aus Sandstein, der ursprünglich das historische Gebäude der juristischen Fakultät der Universität Wisconsin zierte. Als das Gebäude aus dem Jahr 1893 in den 1960ern abgerissen werden musste, erhielt der Wasserspeier im Atrium des Neubaus einen Ehrenplatz und ist zum Maskottchen der Fakultät geworden. Er ist Namensgeber des Alumni-Magazins, zierte die Titelseite der Wisconsin Law Review und ist auf zahlreichen Merchandise-Artikeln der Law School zu finden, wie Krawatten, Tassen, T-Shirts oder Armbanduhren. Die hier gezeigte Figur ist eine Schenkung zum Jubiläum der 35-jährigen Partnerschaft zwischen der University of Wisconsin-Madison Law School und der JLU im Jahr 2018. Der Schild, der beim Original nicht beschriftet ist, zeigt die Aufschrift „University of Wisconsin Law School 1868“.

### **Plüschziege Seneca groß**

Inv.-Nr. UAG, Slg. Gastgeschenke, Nr. 104  
H. 40 cm, B. 15 cm; Plüsch, Fleece (Polyester)  
Universidad de los Andes, Bogota, Kolumbien

### **Plüschziege Seneca klein**

Inv.-Nr. UAG, Slg. Gastgeschenke, Nr. 105  
H. 30 cm, B. 9 cm; Plüsch, Fleece (Polyester)  
Universidad de los Andes, Bogota, Kolumbien



Die beiden Plüschziegen stellen das Maskottchen der Universidad de los Andes in Bogotá dar. Schon 1949, kurz nach der Eröffnung der Universität, bemerkten Professoren und Studierende eine Ziege, die sich auf dem Campus zuhause fühlte. Sie begleitete die Uni-Angehörigen bis in die Räume. Manchmal fraß sie auch Bücher oder Hefte auf. Bald hatten alle die drollige Ziege ins Herz geschlossen. Sie wurde Seneca getauft, nach dem römischen Philosophen. Der Ziegenbock verbrachte sein ganzes Leben auf dem Campus. Nach seinem Tod im Jahr 1966 verewigte ihn die Universität auf Logos, in Siegeln und auf Merchandise-Produkten

Das Kooperationsabkommen zwischen der Universidad de los Andes und der JLU wurde bereits 1967 abgeschlossen. Die Partnerschaft besteht seit dem 06.10.2021.

**Fotos:**

S. 1: Katrina Friese

S. 3-14: Ausstellungsteam